

Konrad Menz wird Bürgermeister von Blaustein

Wahl Mit 97,9 Prozent der abgegebenen Stimmen ist der 49-jährige Rechtsanwalt gewählt worden. Die Wahlbeteiligung lag bei 28,6 Prozent. *Von Franz Glogger*

Das es am Abend im Blausteiner Rathaus spannend werden würde, hatte niemand ernsthaft erwartet: Bei einem einzigen Kandidaten war klar, wer Bürgermeister wird: Konrad Menz. So kam es denn auch: „Blaustein hat einen neuen Bürgermeister“, verkündete Amtsinhaber und Wahlvorstand Thomas Kayser um 19.20 Uhr im Foyer. Gut 100 Besucherinnen und Besucher hatten erwartet, bis das vorläufige Ergebnis feststand. Unter den Gästen die CDU-Bundestagsabgeordnete Ronja Kemmer und etliche Bürgermeister der Nachbargemeinden und natürlich Blausteiner Gemeinderäte.

3452 Blausteinerinnen und Blausteiner haben am Sonntag dem 49-jährigen Rechtsanwalt ihre Stimme gegeben. Damit wird der gebürtige Blausteiner, der für die CDU angetreten war, zum 1. Februar mit 97,9 Prozent der abgegebenen Stimmen Nachfolger von Thomas Kayser, der nicht mehr für eine dritte Amtszeit kandidiert hatte. 76 Wähler trugen einen anderen Namen auf dem leeren Feld des Wahlzettels ein.

Interessanter war, wie viele der insgesamt 12 646 Wahlberechtigten wählen würden – das wurde auch unter den Besuchern diskutiert. „Wenn es mehr als 20 Prozent sind, wird man nicht maulen können“, war aus einer Gruppe zu hören. Als Kayser die Zahl 28,6 Prozent nannte, ging ein Raunen durch das Foyer.

3617 Menschen haben gewählt

Damit dürften es die 3617 Wählerinnen und Wähler so gehalten haben wie ein Paar aus Ehrenstein, das kurz nach 17 Uhr ins Wahllokal „Mitte“ kam: Wenn man die Gelegenheit zu einer demokratischen Wahl habe, gebe man auch seine Stimme ab, sagte der Mann. Damit zeige man sein Interesse an der lokalen Politik und signalisiere dem Kandidaten, wie man zu ihm steht. Anja Rieck kam auf den letzten Drücker. Sie gehe immer zum Wählen, wozu sie von ihrem einstigen Geschichtslehrer „erzogen“ worden sei: „Wenn ich zu Hause bleibe, weiß der Kandidat nicht, wie viele hinter ihm stehen.“

Von der Wahlbeteiligung von 51,1 Prozent im Jahr 2015 – allerdings waren damals drei Kandidaten angetreten – ist Blaustein im Jahr 2023 weit entfernt. Die Anzeigetafel im Rathaus-Foyer, auf der nach und nach die Ergebnisse der 17 Stimmbezirke aufleuchteten, zeigte zwischendurch auch mal lediglich 17 Prozent an. Doch nach und nach kletterte der Wert. Arnegg lieferte im Übrigen als erstes, Weidach bildete das Schlusslicht, bestimmt aber nur,



Der neue und der alte Bürgermeister von Blaustein: Konrad Menz (links) und Thomas Kayser (rechts). Im Hintergrund links Menz' Frau Sandra. *Foto: Franz Glogger*

„Für das in mich gesetzte Vertrauen gilt mein herzlicher Dank.“

Konrad Menz
Neuer Bürgermeister

um die alphabetische Reihenfolge der zehn Teilorte einzuhalten und höflicherweise den Wippgen den Vortritt zu lassen.

Kayser sagte, die Wahlbeteiligung stärke das demokratische Verständnis: „Denn wir sind keine Bediendemokratie, sondern eine Mitmachdemokratie.“ Neben dem Dank an die Wahlhelfer galt seine besondere Anerkennung Menz. Dessen Kandidatur zeige, dass er in seiner Heimatgemeinde Verantwortung an vorderster Stelle übernehmen wolle. Insbesondere in einer schwierigen Zeit sei das Amt spannend, aber auch

erfüllend, „denn Sie können die Geschichte unserer Stadt direkt mitgestalten“. Was er selbst beruflich künftig mache, sei noch nicht entschieden, sagte Kayser: „Da lasse ich mir erstmal Zeit. Es muss keine große Verantwortung mehr sein. Ob ich jemand zurarbeite, im Ehrenamt arbeite oder als Gärtner, wird sich das nächste halbe Jahr entscheiden.“

Menz war sichtlich erfreut über die Beteiligung und besonders über sein Ergebnis. „Für das in mich gesetzte Vertrauen gilt mein herzlicher Dank.“ Ihn sporne es an, sich „voller Elan und Vorfreude auf das Amt, mich für Blaustein zu engagieren.“ Sein Dank gelte besonders seiner Frau und den drei Kindern, denn nur ihre Unterstützung habe seine Kandidatur möglich gemacht. Seine Kinder hätten es „spannend“ gefunden, „dass sich Papa zur Wahl stellt“. Menz, der voraussichtlich am 2. Februar im Rahmen einer Gemeinderatssitzung in sein Amt eingeführt wird, muss seine Arbeit bei der Kanzlei Derra, Meyer und Partner ruhen lassen: Als Beamter, auch als Wahlbeamter, darf er nicht gleichzeitig als Anwalt arbeiten.

Verwirrung über Ergebnisse auf der Homepage

Verwirrung gab es am Wahlabend wegen der auf der Homepage der Stadt veröffentlichten Wahlergebnisse: Kurz vor 19 Uhr gab es dort ein vorläufiges Endergebnis, allerdings mit dem Hinweis, dass nur 14 von 17 Wahlbezirken ausgezählt waren. Das änderte sich auch nicht

mehr, dabei waren längst alle Stimmen ausgezählt. Laut Pressesprecherin Larissa Benz konnte die Seite mit den Wahlergebnissen, die ein externer Dienstleister eingerichtet hatte, nicht mehr aktualisiert werden. Das führte zu Verwirrung. Kurz nach 20.20 Uhr war dann auf

der Homepage zu lesen, dass „noch keine Schnellmeldungen aus den Wahlräumen“ vorlägen. Erst gegen 21.15 Uhr stellte die Stadt eine Mitteilung auf die Homepage – mit dem vorläufigen Endergebnis, das allerdings der Gemeindevwahlausschuss noch bestätigen muss.

Bald so wieder

Der Mensch ist Gewohnheitstier für die meisten Tasse Kaffee, Zeitung, am besten der SÜDWESTEN wenn's zwölf es langsam Ze sen. Damit sin ma: Denn in D es seit einiger mehr zwölf. G schlagen die d katholischen E nus zwar noch volle Stunden, mehr zwölf M weilige Zahl a gen – für die U „Ich weiß ü mehr, wie spät Dietingerin. A pflegerin And sich schon Leu gibt welche, d auf den Glocke sieht man mal im Unterbewu

Sie erzählt a stand nicht v wird: An der S Feder defekt, c firma schnell h Das Problem s dern nicht mel den. „Die Hand gerade, ob sie eine herkiege müsse man ein bauen. Andrea zuversichtlich, gerinnen und l to Uhrzeit bald date sind. Und auch nichts v ten von Handy schlag nicht m wie er etwa im als die Mensch genen Uhren h das Leben – n liche – wirklich schlag orientie

In Blaubeur chenpflegerin che Problem? A che Mariä Heir die Glocken ni geschlagen: „Z gleichzeitig w Am Blautopf w lerdings schne. Dort läuten sie nungsgemäß.



Gottesdienst? Glocken riefen e *Foto: Staufenpre*

n aus s: nm äge.

sogar lie hei-Sohne-Prü-Der Er-Auf-Dennis is Die-wuchs-sechs-wei-erang ufrohr, it sehr esellen werks-andes-falls ei-eins si-Häge, o Häge genau-

ch Fri-ldet im ie Erz. Mecha-wei. Er re im ueuren.

öckel-unter-Maurer umeis-inbild-erbau-eisver-Katja Hand-entier-r. „Für ind Sie Öffent-idwerk gte sie. regung ramm on die ächste hop in lan ei-cupfer. n Kiel ie Bes-utsch-genei-ochmal roller“, ß: „Ich geregt -Manz



im aus : Privat